

## Kostenartenrechnung

Erste Stufe der Kostenrechnung, auf der die beiden anderen Teilbereiche (Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung) aufbauen.

### **Gliederung der Kosten**

#### **1. Nach deren Zurechenbarkeit auf Kostenträger**

##### **a) Einzelkosten (direkte Kosten)**

Kostenarten, die Erzeugnisse bzw. Handelswaren direkt zurechenbar sind.

Bsp.: Aufwendungen für Rohstoffe, Fertigungslöhne, Transportkosten, Zölle

Daneben unterscheidet man **Sondereinzelkosten der Fertigung** (Kosten für Sonderanfertigungen bzw. Sonderwünsche des Kunden wie z. B. Speziallackierungen oder Spezialwerkzeuge) und **Sondereinzelkosten des Vertriebs** (z. B.

Spezialverpackungen, Spezialtransporte, Vertreterprovision)

##### **b) Gemeinkosten (indirekte Kosten)**

Kosten, die gemeinsam für alle Erzeugnisse anfallen und einem Kostenträger nicht direkt zugerechnet werden können.

Bsp.: Gehälter, Energiekosten, Mieten, betriebliche Steuern

#### **2. Nach ihrem Verhalten bei Änderung der Produktionsmenge**

##### **Kapazität:**

Produktionsmenge, die erzeugt wird bei gegebener räumlicher, technischer, personeller Ausstattung in einer bestimmten Zeiteinheit (Tag, Monat, Jahr).

Sie beträgt 100%.

##### **Beschäftigungsgrad:**

Prozentuales Verhältnis der tatsächlichen Produktionsmenge (Beschäftigung) zur Kapazität.

$$\text{Beschäftigungsgrad} = \frac{\text{Tatsächliche Produktionsmenge} * 100}{\text{Kapazität}}$$

Bsp.: Ein Automobilzulieferer kann bei Normalkapazität 500.000 Motorengehäuse innerhalb von drei Monaten produzieren. Aufgrund der gestiegenen Konkurrenz und der damit verbundenen schwierigen Absatzsituation werden nur 425.000 Motorengehäuse gefertigt. Berechnen Sie den Beschäftigungsgrad.

$$\text{Beschäftigungsgrad} = (425.000 * 100) / 500.000 = 85\%$$

## Verhalten der Kostenarten

### a) fixe Kosten

- Kosten, die sich bei Änderung der Produktionsmenge in ihrer absoluten Höhe nicht verändern (z.B. Miete, Gehälter, Abschreibungen, Versicherungsbeiträge)
- Kosten der Betriebsbereitschaft

$$\text{Fixkosten je Leistungseinheit (k}_{\text{fix}}) = \frac{\text{Fixkosten der Periode (K}_{\text{fix}})}{\text{Anzahl der Produktionseinheiten}}$$

Bsp.: Ein Büromöbelhersteller hat eine Kapazität von 1.500 Leistungseinheiten je Monat und Fixkosten von 50.000,00 €.

Wie viel EUR betragen die Fixkosten pro Stück bei einer Leistung von 1.000, 1.500, 500 Einheiten?

bei 1.000 -> 50€; bei 1.500 -> 33,33€; bei 500 -> 100€

=> Mit zunehmender Beschäftigung nehmen die auf ein Stück bezogenen Fixkosten ab.

### b) variable Kosten

Verändern sich bei Änderung der Produktionsmenge in ihrer absoluten Höhe (z.B. Verbrauch von Werkstoffen, leistungsabhängige Löhne)

$$\text{Proportionale Kosten je Produktionseinheit (k}_{\text{v}}) = \frac{\text{Summe der proportionalen Kosten (K}_{\text{v}})}{\text{Anzahl der Produktionseinheiten}}$$

Bsp.: Beim Verkauf elektronischer Bauteile entstehen einem Unternehmen folgende Kosten für den Vertrieb: für 1.000 Stück 12.000,00 €, bei 1.500 Stück 18.000,00 €, bei 500 Stück 6.000,00 €

Wie viel EUR betragen die Vertriebskosten pro Stück?

bei 1.000 -> 12,00€; bei 1.500 -> 12,00€; bei 500 -> 12,00€

=> Variable Kosten sind bei angenommenem proportionalem Kostenverlauf bei jeder Produktionsmenge gleich.

### Fazit:

- Mit Zunahme der erzeugten Einheiten (zunehmender Beschäftigungsgrad) nehmen die Gesamtkosten je Einheit ab (Fixkostendegression)
- Geht die Zahl der erzeugten Einheiten zurück, nehmen Gesamtkosten je Einheit zu, da Fixkosten sich auf weniger Einheiten verteilen und somit pro Einheit stärker ins Gewicht fallen.

### **3. Nach der zeitlichen Erfassung**

#### **a) Istkosten**

Tatsächlich angefallene Kosten einer abgelaufenen Rechnungsperiode

#### **b) Normalkosten**

- Durchschnittswerte der Istkosten über mehrere Abrechnungsperioden
- Dadurch werden Schwankungen der Kosten im Zeitablauf ausgeglichen und zukünftige Schwankungen (z. B. bei Rohstoffpreisen, Lohnsteigerungen) mit eingerechnet

#### **c) Plankosten**

- Werden für jede Kostenart aufgrund von Arbeits-, Ablauf- und Verbrauchsstudien ermittelt
- Sie bilden die Kosten, die bei gewöhnlichem Betriebsablauf anfallen
- Differenz zwischen Plankosten und Istkosten (Soll-Ist-Vergleich) ist ein wichtiger Bestandteil der Kostenkontrolle